

3914/AB XXI.GP

Eingelangt am: 19.07.2002

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Emmerich Schwemlein, Kolleginnen und Kollegen vom 12. Juni 2002, Nr. 3993/J, betreffend "Jedes Mitglied in der Bundesregierung ist Tourismusminister", beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Anlässlich der Eröffnung der Tourismuskonferenz der Bundesregierung in Obertauern am 4. April 2002, an der ich selbst teilgenommen habe, wies der Herr Bundeskanzler auf die eminente Bedeutung des Tourismus für die österreichische Wirtschaft sowie auf den Umstand hin, dass der Tourismus als sogenannte "Querschnittsmaterie" in einem Konnex zu zahlreichen anderen Sachbereichen steht. Praktisch jedes Ressort verfügt über tourismusrelevante Kompetenzen. In diesem Sinne sei also, wie der Herr Bundeskanzler ausführte, jedes Regierungsmitglied auch Tourismusminister. Diese Aussage lässt selbstverständlich die Kompetenzverteilung des Bundesministeriengesetzes unberührt.

Zu Frage 1:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft setzt gezielt Initiativen, um über exemplarische Projekte in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen und Zuständigen Wege für nachhaltigen Tourismus zu erproben. Dabei soll aufgezeigt werden, dass mit intelligenten Lösungen "win-win Situationen" geschaffen werden können, in

denen sowohl Bevölkerung und Gäste als auch Wirtschaft und Umwelt profitieren. Auf diese Weise entstehen vor allem auch in ländlichen Regionen wertvolle, neue Impulse.

Österreichs Land- und Forstwirtschaft trägt für rd. 80 % der Landesfläche und deren nachhaltige Bewirtschaftung die Hauptverantwortung. Die Erhaltung bäuerlicher Eigentumsstrukturen und die Sicherung einer umweltgerechten Pflege der landwirtschaftlichen Nutzfläche und des Waldes, der Schutz des Bodens und wirksame Maßnahmen zur Reinhaltung von Luft und Wasser sind ein unverzichtbarer Beitrag für eine funktionsfähige und lebenswerte Mit- und Umwelt.

Nicht zuletzt aufgrund dieser "Basisleistungen" der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und der österreichischen Umweltpolitik ist Österreich eines der bedeutendsten Tourismusländer.

Als Agrar- und Umweltminister bin ich mir der hohen politischen Verantwortung zur Sicherung der einmaligen Kultur- und Erholungslandschaft in Österreich bewusst, weshalb die Forderung nach dauerhaften Leistungsabgeltungen für die bäuerlichen Familien zur Erfüllung ihrer Umweltaufgaben eine gesamtpolitische sein muss.

Das Programm "Ländliche Entwicklung", für das erhebliche Fördermittel für umweltgerechte Produktionsmethoden (ÖPUL) sowie für die Ausgleichszulage zugunsten von Bergbauernbetrieben ausbezahlt werden, trägt wesentlich für eine tourismusgerechte Kulturlandschaft gerade in jenen Regionen bei, die einen hohen Erholungswert aufweisen. Eine integrierte Agrar- und ländliche Entwicklungspolitik sowie die Sicherung einer flächendeckenden Landbewirtschaftung durch bäuerliche Familienbetriebe sind deshalb ein unverzichtbarer Beitrag für das Tourismusland Österreich.

Es zeigt sich daher, dass es in meinem Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereich als Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eine Reihe von Aufgaben und Tätigkeitsfelder gibt, die direkt oder indirekt Tourismus-Aufgaben betreffen.

Zu den Fragen 2, 3, 4 und 7:Urlaub am Bauernhof:

Ein Thema aus diesem Bereich stellt das Projekt "Urlaub am Bauernhof" dar. Die finanzielle Unterstützung beruht auf der Grundlage der Dienstleistungsrichtlinie, Sparte 2.12 "Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen". Dabei werden sowohl der Bundesverband "Urlaub am Bauernhof" als auch die jeweiligen Landesverbände finanziell unterstützt. Das Ausmaß der Unterstützung betrug 2001 insgesamt 9,85 Mio. ATS (€ 715.827,42), davon entfielen auf den Bundesverband 3,83 Mio. ATS (€ 278.336,95) und auf die Landesverbände 6,02 Mio. ATS (€ 437.490,46); 2000 waren dies 9,11 Mio. ATS, 3,83 Mio. ATS bzw. 5,28 Mio. ATS (€ 662.049,52, € 278.336,95 bzw. € 383.712,56). Diese Direktzuschüsse werden vom Bund und den Ländern im Verhältnis 60:40 aufgebracht.

Nach der aktuellen Agrarstrukturerhebung 1999 der Statistik Austria vermieten in Österreich insgesamt 15.473 bäuerliche Familien Zimmer (10.999 Betriebe) und/oder Ferienwohnungen (6.982 Betriebe). Damit wird jeder fünfte österreichische Tourismusbetrieb von einer bäuerlichen Familie geführt. Diese Betriebe bieten in Summe 169.888 Gästebetten an, dies entspricht etwa 1/7 des österreichischen touristischen Bettenangebotes. 114.861 der Gästebetten werden mit Verpflegung (zum Großteil mit Frühstück), 55.027 Betten ohne Verpflegung in Ferienwohnungen auf Bauernhöfen angeboten.

Die Summe der Tagesausgaben der Bauernhof-Gäste im ländlichen Raum beträgt 10 bis 12Mrd. ATS (ca. 700 bis 900 Mio. €). Damit kommt der bäuerlichen Vermietung eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung im ländlichen Raum zu. Es wird angenommen, dass etwa die Hälfte dieser Ausgaben auf den Bauernhöfen getätigt wird.

Nach den Kennzahlen der Tourismusberatung bedeuten 1 Mio. ATS (€ 72.672,83) Gäste-Tagesausgaben die Schaffung von durchschnittlich 1,6 - 1,8 Arbeitsplätzen in der Region. Demnach resultieren aus den Tagesausgaben der "Urlaub am Bauernhof-Gäste insgesamt ca. 20.000 Arbeitsplätze im ländlichen Raum, die damit geschaffen bzw. gesichert werden.

Als Beispiele für Marketingaktivitäten im Bereich "Urlaub am Bauernhof" sind anzuführen:

Inseratenwerbung - Verbundwerbung:

In Zeitungen und Zeitschriften in Österreich, Deutschland und in den Niederlanden wurden Inserate geschaltet.

Werbeaktion "Winterurlaub am Bauernhof":

Zur Bewerbung der Wintersaison auf den Bauernhöfen wurde im Jahre 2001 zum dritten Mal eine gemeinsame Werbeaktion von 6 "Urlaub am Bauernhof"-Landesverbänden mit dem Bundesverband durchgeführt.

Projekt "Urlaub am Bauernhof im Internet":

Seit April 1996 verfügt der Bundesverband über eine eigene Darstellung (eine "home-page") im Internet (zunächst unter der Adresse: <http://www.lisa.at/urlaub/>) im Rahmen des "Austria Country Market". Seit September 1998 sind ca. 2.500 "Urlaub am Bauernhof"-Mitgliedsbetriebe auch unter <http://www.farmholidays.com> im Rahmen einer Internet-Darstellung präsent.

Messebeteiligungen:

Der Bundesverband beteiligt sich an der größten Landwirtschaftsmesse Europas (mit ca. 500.000 Besuchern), der Grünen Woche Berlin, sowie in Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung an den wichtigsten Tourismusmessen im deutschsprachigen Raum (Berlin, Bern, Zürich, Stuttgart, München u.a.).

ORF-Promotion "Frisch gekocht ist halb gewonnen":

Der Bundesverband beteiligte sich von September 2001 bis Juni 2002 gemeinsam mit den 8 Landesverbänden mit einem Promotion-Gewinnspiel an der ORF-Sendung "Frisch gekocht ist halb gewonnen".

Pressearbeit, PR:

Ca. 500 Medienvertreter in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden regelmäßig mit aktuellen Informationen über "Urlaub am Bauernhof" versorgt. Etwa monatlich geht auch eine "Urlaub am Bauernhof"-Information an das Agrarische Informationszentrum (AIZ).

Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus:

Seit 1998 läuft unter Federführung meines Ressorts in der Region Pongau das Projekt "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" mit den Modellgemeinden Bad Hofgastein und Werfenweng. Es wird gemeinsam mit den Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie, sowie Wirtschaft und Arbeit, den zwei Modellgemeinden Bad Hofgastein und Werfenweng und dem Bundesland Salzburg mit Unterstützung der EU durchgeführt und setzt umwelt-, Verkehrs-, tourismus-, technologie- und regionalpolitische Ziele um. Dabei sollen erfolversprechende, nachhaltige Wege für den österreichischen Tourismus aufgezeigt werden. Maßnahmenswerpunkte sind die Realisierung von nachhaltigen Mobilitätsmodellen in der Tourismusregion und den Orten, die Verknüpfung von innovativen Mobilitäts- und Tourismusangeboten sowie Lösungen für die Anreiseproblematik. In Umsetzungspartnerschaften wird mit Verkehrsunternehmen, Fahrzeugherstellern, Reiseveranstaltern, Tourismusorganisationen und NGOs zusammengearbeitet.

Seit dem Jahr 2000 werden im Zusammenhang mit nachhaltigem Tourismus von meinem Ressort zwei weitere Projekte gefördert:

Tälerbus:

Mit diesem Projekt wurden und werden Maßnahmen zur Information und Bewusstseinsbildung für eine sanfte Mobilität und autofreie Urlaubsreise, zur Motivation der Urlaubsgäste zur autofreien Anreise in die Urlaubsregion Lungau und Umgebung und zur Information über Ausflugs- und Wandermöglichkeiten ohne eigenes Auto in der Urlaubsregion Lungau und Umgebung gefördert. Die Bewerbung der "Sanften Mobilität" in der Region Lungau erfolgt durch eine Tälerbus-Informationsbroschüre. Diese enthält Details über Fahrpläne der Tälerbusse und Seilbahnen im Tälerbus-Verbundgebiet. Die Verteilung erfolgt über Beherbergungsbetriebe, in Tourismusbüros, Postämter, Bahnhöfe und öffentliche Verkehrsmittel sowie Direktversand mit einer Auflage von 14.000 Stück. Die Homepage im Internet (www.taelerbus.at) wird aktualisiert sowie durch Pressearbeit und E-Mailbetreuung unterstützt.

Die Schule des sanften Reisens:

Mit diesem Projekt wird Wissen sowie Bewusstseinsbildung im Bereich Tourismus durch die vom Institut für Integrativen Tourismus und Freizeitforschung ins Leben gerufene "Schule des Sanften Reisens" vermittelt. Diese stellt seit einigen Jahren mit einem umfassenden

Basiskurs und themenorientierten Spezialseminaren einen wichtigen Schritt in der konstruktiven Tourismuskritik dar.

Zielgruppe des Kurses sind Studierende, Jungakademiker, Lehrende an Fachhochschulen, Regionalplaner, Regionalmanager, politische Entscheidungsträger und Erwachsenenbildner. Zielsetzung ist der Austausch, das Zusammenführen und die Vernetzung der Bereiche Tourismus und Regionalentwicklung.

Zu Frage 5:

Derzeit läuft die Phase 2 des Modellvorhabens "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus". Auf der Basis des über Phase 1 des Projektes vom Trägergremium erstellten positiven Evaluierungsberichtes sollen in Phase 2 des Projektes u.a. folgende weitere Umsetzungsschritte gesetzt werden:

Konsolidierung, Ausbau und Erweiterung der Dienstleistungen und Angebote in der Mobilitätszentrale Salzburg in Bischofshofen; Ausbau des Reiseinformationssystems; Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen der Verkehrskonzepte in beiden Modellorten; Anwendung alternativer Antriebsformen beim City-Bus in Bad Hofgastein bzw. beim Werfenweng-Shuttle zwischen Bischofshofen und Werfenweng; Fortführung der erfolgreichen Förderaktion von E-Fahrzeugen, wie E-Fahrräder, E-Scooter und E-Autos für bestimmte Einsatzzwecke; Schaffung weiterer touristischer Angebote im Bereich "Sanft-Mobiler-Urlaub" ("Urlaub vom Auto").

Die Projekte "Tälerbus" im Lungau und "Schule des Sanften Reisens" laufen noch.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass das Österreichische Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes auch für den Bereich "Urlaub am Bauernhof und bäuerliche Freizeitwirtschaft" Förderungen bereit stellt (Art. 33). Weiters werden umfangreiche Gemeinschaftsmittel aus dem EAGFL (Ausrichtung) im Rahmen des LEADER+ - Programmes für den Tourismusbereich angeboten.

Zu Frage 6:

Die Phase 2 des österreichischen Modellvorhabens "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" soll im Rahmen des EU-Programmes "Interreg III A" und "Interreg III B, Alpenraum" mit erweiterten Schwerpunktsetzungen in drei weitere transnationale Projekte eingebunden werden (Partner: Italien, Deutschland, Schweiz und u.U. auch Frankreich):

- "Perlen der Alpen": Das erste Projekt wurde im Mai dieses Jahres mit dem Ziel der Schaffung eines transnationalen touristischen Produktes - Entwicklung und Umsetzung von sanft-mobilen, touristischen Dienstleistungen und Infrastruktur in allen Partnerregionen - unter dem Titel "Alps Mobility II" beim Programm "Interreg IM B, Alpenraum" eingereicht.
- Ein zweites Projekt mit dem Schwerpunkt Bewusstseinsbildung und Ausbildung zum Thema "sanftes Reisen" soll im Rahmen des zweiten Aufrufes seitens der EU im Herbst 2002 eingereicht werden.
- Die Weiterentwicklung des Reiseinformationssystems soll im Rahmen des EU-Programmes Interreg IM A zur Kofinanzierung eingereicht werden.

Als wichtiger Beitrag zur Implementierung der Wiener Deklaration zu Verkehr und Umwelt habe ich mit meinem ungarischen Amtskollegen am Rande einer Internationalen Konferenz zu "Sensiblen Gebieten" im März 2001 in Eisenstadt eine Absichtserklärung über die Entwicklung eines gemeinsamen österreichisch-ungarischen Pilotprojektes zum Thema "Nachhaltiger Verkehr in sensiblen Gebieten am Beispiel der Region Neusiedler See - Fertő tó" unterzeichnet.

Derzeit laufen die Projektvorbereitungen für dieses innovative grenzüberschreitende Pilotprojekt, wo modellhaft Verkehrslösungen im Einklang mit den Anforderungen von sensiblen Gebieten entwickelt und umgesetzt werden sollen. In Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland, den beteiligten österreichischen Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie, Wirtschaft und Arbeit und meinem Ressort sowie den ungarischen Projektpartnern wird an der Entwicklung und Umsetzung der folgenden fünf Arbeits-Module gearbeitet:

Modul 1: Innovativer, nachhaltiger Öffentlicher Verkehr

Modul 2: Grenzüberschreitende Mobilitätszentrale

Modul 3: Ökomobilität und Ökotourismus

Modul 4: Nachhaltiger Wirtschaftsverkehr und regionale Entwicklung

Modul 5: Maßgeschneiderte Infrastrukturen und neue Fahrzeugtechnologien

Das gegenständliche Projekt eröffnet neue Chancen für die regionale Wirtschaft und den Tourismus. Die Erfahrungen des Pilotprojektes "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" in Werfenweng und Bad Hofgastein können hier für eine besonders sensible Region und erstmals grenzüberschreitend angewendet werden.

Zu Frage 8:

Das Modellvorhaben "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" (AFT), das seit 1998 im Laufen ist, hat auf Seiten des Bundesministeriums für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ein Gesamtvolumen von 16.275.000 ATS (1.182.750,38 €). Davon wurden seit 2000 Unterprojekte in nachfolgend angeführter Höhe vergeben:

Förderungen:	in ATS	in Euro
AFT Förderaktion Elektro-Fahrzeuge 2000/2001	460.000,00	33.429,50
AFT Gepäckslogistik 2000/2001	350.000,00	25.435,49
AFT Projekt Berlin 2001/2002	350.000,00	25.435,49
AFT ITB 2002	300.000,00	21.801,85
Summe Förderungen:	1.460.000,00	106.102,33
Aufwendungen:		
Vergaben AFT 2000	4.200.000,00	305.225,90
Vergaben AFT 2001	4.500.000,00	327.027,75
Vergaben AFT 2002 bis dato inkl. Bestellungen für 2002	700.000,00	50.870,98
	9.400.000,00	683.124,63
zuzüglich Förderungen	1.460.000,00	106.102,34
	10.860.000,00	789.226,98
davon EU-Refundierung erhalten in Höhe von	3.530.000,00	256.535,10
netto	7.330.000,00	532.691,87

weitere Projekte seit 2000 (Förderungen):	in ATS	in Euro
Tälerbus	1.100.000,00	79.940,12
Schule Sanftes Reisen beides inkl. Bestellungen für 2002	260.000,00	18.894,94
	1.360.000,00	98.835,06
Kosten insgesamt:	8.690.000,00	631.526,93

Bezüglich der finanziellen Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Projekt "Urlaub am Bauernhof" darf ich auf meine Ausführungen im Gegenstand verweisen.

Zu Frage 9:

Im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ist seit Februar 2000 ein Staatssekretariat für Tourismus und Freizeitwirtschaft eingerichtet.

Zu den Fragen 10 und 11:

Tourismusrelevante Agenden werden im Wirtschaftsausschuss behandelt. Gemäß § 32 Abs. 1 GOG des Nationalrates obliegt es diesem, Ausschüsse einzurichten. Ein eigener "Ausschuss für Tourismus" müsste demnach vom Nationalrat beschlossen werden.

Zu den Fragen 12 und 13:

Ja.